

Erscheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisdorfer  
33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Dittner in Neudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Montags von 11-12 Uhr  
Dienstags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 9 Uhr.

Stelle für Inseratannahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Louis 24de, Gaisstr. 21, post.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nummer 12,250.

Abonnementspreis viertel, 1 1/2 R.  
incl. Frachtlohn 1 1/2 R.  
Jede einzelne Nummer 2 1/2 R.  
Belegexemplar 1 R.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 11 R.  
mit Postbefreiung 14 R.  
Inserate 4gep. Bourgeois, 1 1/2 R.  
Bessere Sorten laut unserm  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reclamen unter dem Redactionsstich  
die Spalte 3 R.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. — Zahlung bar, durch  
Postanweisung oder Postvorkauf

№ 341.

Montag den 7. December.

1874.

## Bekanntmachung.

Die nächste Leipziger Neujahrsmesse beginnt  
am 2. Januar 1875

und endet

mit dem 16. Januar 1875.

Der Jahrestag ist der 12. Januar 1875.

Eine sogenannte Vormesse hat die Neujahrsmesse nicht.

Leipzig, am 9. November 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Rechter.

## Dank!

Der am 15. November dieses Jahres verstorbenen Ehrenbürger unserer Stadt,  
Herr Dr. Heinrich Brodhans, Chef der Firma H. A. Brodhans alhier,  
hat neben anderen den hiesigen Kunstsalen gewidmeten beträchtlichen Legaten auch unser Museum  
reich bedacht, indem er demselben drei Gemälde, nämlich  
eine Landschaft von Carl Friedrich Lessing,  
„See Kopais“ von Carl Rottmann, und  
„Bildhauer David arbeitet im Vogel'schen Atelier zu Dresden die Büste von  
Ludwig Tieck“ von Vogel von Vogelstein,  
testamentlich hinterlassen hat.

Mit unserem wärmsten Danke für diese werthvolle Bereicherung unserer städtischen Kunstsammlung  
bringen wir diesen von Einem unserer hervorragendsten Mitbürger betätigten Beweis hoch-  
herziger Theilnahme an dem Kunstleben Leipzigs zur öffentlichen Kenntniss!  
Leipzig, den 5. December 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. G. Rechter.

## Bekanntmachung.

die Anmeldung der nächste Ostern in die Schule aufzunehmenden Kinder betr.  
Die Kinder, welche bis zum 1. April 1875 das sechste Lebensjahr vollenden, sind nächste Ostern  
der Schule zuzuführen und

vom 7. bis 12. December d. J.

Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr in der Schule, welche sie besuchen  
sollen, anzumelden. Dabei ist für jedes anzumeldende Kind ein Tauf- oder Geburtszeugniß, sowie  
ein Impfschein, und von Seiten der keiner Religionsgesellschaft angehörenden Dissidenten nach §. 6  
des neuen Volksschulgesetzes eine schriftliche Erklärung darüber vorzulegen, in welcher Religionslehre  
die Kinder unterrichtet werden sollen.

Leipzig, den 1. December 1874.

G. Reimer, Director der 1. Bürgerschule für Knaben.  
H. Richter, „ „ „ „ „ Mädchen.  
Dr. Reuter, „ „ „ „ „ „  
Dr. Hambsorn, Director der 3. Bürgerschule.  
Dr. Zimmermann, Director der 4. Bürgerschule.  
Dr. Körner, Director der 5. Bürgerschule.  
H. Kraus, Director der 1. Bezirksschule.  
E. Schöne, Director der 2. Bezirksschule.  
Dr. Seybold, Director der 3. Bezirksschule.

## Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

in der Plenarsitzung am 25. Nov. 1874.\*

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend: 53 Mitglieder; als Vertreter des  
Rathes: Herr Bürgermeister Dr. Koch, sowie die  
Herren Stadträthe Peuder, Wagner, Nagel und  
Dr. Panitz. Vorsitz: Dr. Tröndlin.

Registrande: Der Rath theilt eine in der  
Antoblastfrage an das königliche Ministerium ge-  
richtete und durch die königliche Kreisbauhaupts-  
schaft an ihn zur Auslassung abgegebene Beschwerde  
des Verlegers der Leipziger Nachrichten, Herrn  
Reusche, nach Erklärung hierauf dem Collegium  
zur Kenntnissnahme mit. Bei dieser Mittheilung,  
zu welcher der Herr Vorsitz dem Rathe dankt,  
ist es hervorgehoben.

Das Directorium des königlichen Bezirks-  
gerichts ladet zu der am 1. December stattfindenden  
Einführung der neuernannten Herren Ge-  
richtsräthe Demant, Polle und Kirch ein. Die  
Herren Advocat Franke, Kaufmann Sprunghöf  
und Kaufmann Unger werden das Collegium bei  
dieser Feierlichkeit vertreten.

Nach beendeten Registrandenvortrag erscheint Herr  
Polizeidirector Dr. Köder in der Versammlung,  
um ihr für die in Gemeinschaft mit dem Rathe  
beschlossene Auszeichnung durch Gründung einer  
neuen Namen tragenden Stiftung zur Unter-  
stützung der Polizeimännlichkeit zu danken. Diese  
Stiftung hatte er für so ehrenvoll und habe ihn so  
stolz, daß er nichts zu denken vermöge, was  
er höher stellen könnte. Vor seinem Eintritt in  
den Rath habe er dem Stadtverordneten Col-  
legium zuerst als Ersatzmann, dann als Stadt-  
verordneter und zuletzt als Vorvorsitzer angehört.  
In allen diesen Stellungen habe er sich im Col-  
legium heimisch gefühlt und deshalb ergreife er  
jetzt die Veranlassung, welche ihm gestatte, vor  
ihnen erscheinen zu dürfen. Er werde auch fern-  
hin bestreben, den Anforderungen seines Amtes  
zu genügen. Werde ihm nachgesagt, daß seine  
Ansprüche, die Polizei human und mild zu han-  
deln, die nötige Strenge vermischen lasse, so  
wolle er antworten, daß er bei Erfüllung seiner  
Pflichten seiner Ueberzeugung folge und daß ihm  
eine andere Handhabung nicht möglich sei.

Der Herr Vorsitz glaubt Namens des Col-  
legiums versichern zu können, daß Dr. Köder's  
Polizeiverwaltung in dem bürgerlichen Sinne,  
welcher unserer Gemeindeverfassung entspreche, der

Zustimmung der Gemeindevertretung sicher sein  
dürfe, und wünscht dem Jubilar noch langjähriges  
Wirken in seinem Amte.

Nach Eintritt in die Tagesordnung referirt  
zuerst für den Bauauschuß Herr Dir. Käser  
über folgende Budgetconten:  
Conto 11 (Wohlfahrtspolizei, Bedürfnisse 429,200  
Mark, Deckungsmittel 24,636 Mark.)

Dem Bauauschuß waren nur einzelne Postu-  
late aus diesem Conto zur Prüfung überwiesen  
und beantragt derselbe in dem hierüber erstatteten  
Bericht: Die Positionen 11-16 (Besetzung des  
Bauamtpersonals), Position 18 (Geräte, Vor-  
bereitung von Neubauten u.) und Position 19  
und 20 (Oekonomiewesen) zu genehmigen, ebenso  
die Anlässe I. bis V. in Position 51 (verschiedene  
wohlfahrtspolizeiliche Ausgaben). Die für 12  
neue Sprengwagen budgetirten 10,080 Mark  
empfiehlt der Aushuß zu bewilligen und hierbei  
den Rath zu ersuchen, daß er für baldige Be-  
schaffung dieser Wagen im Wege der Submission  
besorgt sein möge.

Diesen sämtlichen Anträgen tritt das Colle-  
gium ohne Debatte einstimmig bei.  
Den weiteren Antrag, die Forderung von  
10,388 Mark für Einlegung von Röhren zur  
Befreyung verschiedener öffentlicher Plätze ab-  
zuschließen, bekräftigt Herr Stadtrath Peuder,  
indem er erklärt, daß die projectirte Einrichtung  
nützlich sei, um die Maßnahmen behufs besserer  
Straßenbefreyung zum Abschluß zu bringen.  
Mit dem Sprengwagen könne man die Plätze  
richt sprengen, wenn diese nicht geschädigt werden  
sollen.

Herr Referent verweist darauf, daß die öffent-  
lichen Plätze auch bei Anstellung und Abräumung  
der Wagen mit schweren Wagen besahren werden,  
ohne daß man sie schädigt. Die projectirte Ein-  
richtung sei also überflüssig und habe der Aus-  
schuß umsomehr die Ablehnung zu empfehlen, als  
bei der ohnehin starken Belastung des neuen  
Budgets jede nicht dringliche Ausgabe vermieden  
werden müsse.

Herr Stadtrath Peuder erwidert, daß, wenn  
man das Postulat ablehne, die Anschaffung noch  
eines Sprengwagens resp. eine Vergrößerung des  
Marshall's erforderlich sein werde.

Herr Referent verteidigt den Ausschußantrag;  
er glaubt, daß bei dessen Annahme eine Erwei-  
terung des Marshall's nicht nötig sein werde,  
denn die Marshall'sperde seien noch keineswegs mit  
Arbeit überlastet, auch zeigten die betreffenden  
Geschäftsführer keine große Eile bei der Arbeit.  
An anderen Orten werde die Reinigung und Be-  
sprengung der Straßen viel schneller besorgt.

Herr Stadtrath Peuder versichert, daß die  
vom Herrn Referent erwähnten Uebelstände dem  
Rathe auch bekannt seien und daß derselbe sein  
Augenmerk auf deren Beseitigung richte, und  
empfiehlt wiederholt Bewilligung des fraglichen  
Postulats. Das Collegium beschließt einhellig  
Annahme des oben zu Anlaß VII und Position 51  
des Conto 11 gestellten Antrages, tritt auch den  
weiteren Ausschußanträgen zu Position 51  
450 Mark für 2 Schlauchapparate zu streichen,  
das Postulat für Fuhr- und Arbeitslöhne  
von 21,371 Mark auf 15,000 Mark herab-  
zusetzen,

die Forderungen: 600 Mark für Barriären,  
750 Mark für Unterhaltung der Aborte  
in den Anlagen und 450 Mark für Wachs-  
buben und Aborte während der Messen zu  
bewilligen,

Position 54, Arbeits- und Fuhrlöhne bei der  
Straßen-Reinigung 91,815 Mark auf  
50,000 Mark abzumindern,

im Uebrigen aber die Anlässe für Straßenreini-  
gung sowohl hinsichtlich der Bedürfnisse, als auch  
der Deckungsmittel zu genehmigen und hierbei den  
Rath zu ersuchen,

die betreffenden Beamten anzuweisen, bei  
Blattweis für rechtzeitiges Sandstreuen auf  
den Brücken Sorge zu tragen,  
einstimmig bei.

Conto 13a (Anlagen um die Stadt, Bedürfnisse:  
20,904 Mark, Deckungsmittel: 1506 Mark)  
wird nach dem Antrage des Ausschusses einstim-  
mig genehmigt.

Zu Conto 15 (Marshall, Bedürfnisse: 33,999 Mark,  
Deckungsmittel: 34,912 Mark)  
beantragt der Ausschuß, mit Ausnahme der Po-  
sition 2, worüber noch eine Vorberatung mit  
dem Verfassungsausschuß stattgefunden hat, Zu-  
stimmung.

Herr Stadtrath Schneider hat wahrgenommen,  
daß von dem Inspector des Marshall's eine be-  
deutende Hühnerzucht getrieben und hierzu sehr  
unangenehmer Raum im Marshall, der dort heilhaft  
vermiehet werden könne, in Anspruch genommen  
werde. Herr Stadtrath Peuder ist nicht be-  
kannt, daß diese Hühnerzucht geschäftsmäßig be-  
trieben würde. Unzuträglichkeiten seien hieraus  
noch nicht erwachsen; sollten gegenwärtige Er-  
fahrungen gemacht werden, so werde der Rath  
für Abhilfe sorgen.

Das Collegium schließt sich hierauf dem Aus-  
schußantrag zu Conto 15 einstimmig an.

Die weiteren Ausschußanträge zu Conto 16  
(Brunnenwesen, Bedürfnisse 19,707 Mark, Deckungs-  
mittel: vacant), das Postulat 3600 Mark für  
Umwandlung schadhafter Brunnen aus den im  
Vorjahre budgetirt gewesenem Betrag von 1800  
Mark, in Ermangelung jeder Motivirung für die  
Erhöhung herabzusetzen, im Uebrigen aber die  
hier eingestellten Beträge zu genehmigen; ferner  
zu Conto 17 (Rittergut Laucha, Bedürfnisse:  
1449 Mark 64 Pf., Deckungsmittel: 11,897 Mark  
20 Pf.), sowie zu Conto 18 (Rittergut Grasdorf  
mit Gradedel u. Portig, Bedürfnisse: 2550 Mark  
26 Pf., Deckungsmittel: 19,790 Mark 76 Pf.)  
Zustimmung zu ertheilen, erhebt das Collegium  
einhellig zu Beschließen.

Es folgt ein Gutachten des Bauauschusses über  
die Vorlage wegen Verbreiterung der Nordstraße  
in deren vorderem Theil (früher Neue Straße)  
durch entsprechende Regulirung der Baufluchtlinien  
nach einem mitgetheilten Plane.

Der Ausschuß hält die Ausführung des Pro-  
jectes für wünschenswerth, trägt aber, da die  
Vorlage durch das Concessionsgesuch eines Adja-  
centen veranlaßt ist, von welchem für Real-  
abtretung zur Verbreiterung des Peterssteinweges  
ganz erhebliche Forderungen gestellt worden sind,  
Bedenten, ohne vorherige Einigung mit den Ad-  
jacenten Zustimmung zur Vorlage zu empfehlen,  
und beantragt,

dem Rathe zu erklären, daß man sich mit  
einer Verbreiterung des vorderen Theiles der  
Nordstraße einverstanden erkläre, vor einer  
Feststellung der neuen Baufluchtlinien aber  
eine Vereinbarung mit den Adjacenten be-  
züglich der Entschädigung für das von ihnen  
zur Straßenverbreiterung abzutretende Areal  
als geboten erachte.

Herr Bürgermeister Dr. Koch hätte gewünscht,  
daß der Ausschuß definitive Zustimmung zur  
Straßenverbreiterung auf 30 Ellen vorschlagen,  
deren Ausführung selbstverständlich nur allmählig  
und nachdem die im Antrage erwähnten Verein-  
barungen getroffen, erfolgen könne, acceptirt  
übrigens die Erklärung des Ausschusses, die er  
dahin auffasse, daß der Rath seinen Beschluß, die  
Straße auf 30 Ellen zu verbreitern, ausführen  
könne, nachdem ein Abkommen mit den Adjacenten  
getroffen sein werde.

Einstimmig erhebt sodann das Collegium den  
Ausschußantrag zum Beschluß und bewilligt  
hierauf ebenfalls einhellig, nach dem Vorschlage  
des Bauauschusses,

die vom Rathe für die Wasserleitungsanlagen  
in der Sebastian Bach-Straße und Diller-  
straße geforderten 1574 Thlr. 15 Rgr. — Pf.  
a conto des Stammvermögens der Wasser-  
kunst.

Nunmehr berichtet für den Ausschuß zur Gas-  
anstalt Herr Fleischhauer über

Einlegung der Gasleitung in die Dillerstraße  
mit einem Aufwand von 1781 Thlr. 18 Rgr.  
5 Pf. a conto des Stammvermögens der  
Gasanstalt.

Dem Zustimmung empfehlenden Ausschußantrag  
fügt Herr Klemm die Bemerkung hinzu, daß der  
Ausschuß die Nothwendigkeit der Anlage für die  
betr. Straße, da dieselbe nur erst wenig bebaut,  
nicht anzuerkennen vermag, daß man aber mit  
Rücksicht auf den bevorstehenden Neubau der  
Thomasschule dort die Verwilligung beschloßen habe.

Herr Referent verweist darauf, daß der vor-  
liegende Ausschußantrag einstimmig beschloßen  
worden und daß man sich hierbei hauptsächlich  
von der Erwägung habe leiten lassen, daß die  
Baulast in den neuen Stadttheilen zu sehr sein  
sollte.

Herr Dir. Käser spricht sich in gleichem Sinne  
aus, und beschließt das Collegium nach dem  
Schlusssatze des Herrn Referenten, in welchem  
derselbe den Rath um Vorlegung übersichtlicher  
Pläne über die neuen Beleuchtungsanlagen ersucht,  
einstimmig dem oben erwähnten Ausschußantrage  
gemäß.

Hierauf erstattet Herr C. A. Beder Namens  
des Ausschusses zum Rosenthal Bericht über  
das Budget-Conto 13b (Promenaden im  
Rosenthal, Bedürfnisse: 7775 Mark, Deckungs-  
mittel: 483 Mark).

Vom Ausschuß wird Zustimmung vorgeschlagen  
und weiter beantragt:

dem Rathe als Wunsch anheimzugeben, die  
Pachtgelder für das Krause'sche u. Honorand'sche  
Etablissement, welche unter die Deckungs-  
mittel Conto 25D (Waldungen) aufgenommen  
worden sind, künftig auf Conto 13b zu  
buchen,

auch den Rath zu ersuchen:

a. dafür zu sorgen, daß künftig das Gellert-  
denkmal bei Eintritt des Winters unter ein  
schützendes Gehäuse gebracht werde;  
b. anzuordnen, daß die Bänke im Rosenthal  
bei Eintritt des Winters eher weggenommen  
und geborgen und im Frühjahr zeitiger  
aufgestellt werden.

Herr Referent nimmt hierbei Gelegenheit,  
die Frage anzuregen, ob das Collegium zu der  
weiteren Verpachtung des Honorand'schen Eta-  
blishments nicht Zustimmung zu ertheilen habe?

Der Herr Vorsitz erinnert daran, daß die  
Bestimmung der Rev. St.-D., wodurch das Recht  
der Mitwirkung der Stadtverordneten bei Ver-  
pachtungen wesentlich beschränkt werde, in der  
Versammlung bereits erörtert worden sei, und  
bittet, diese Principfrage nicht bei Berathung des  
Budgets so beiläufig erledigen zu wollen.

Herr Bürgermeister Dr. Koch erklärt, daß das  
Collegium in nächster Zeit die Verpachtung  
des Honorand'schen Etablissements zur Cognition  
mitgetheilt erhalten werde; die angelegte Frage  
über das Zustimmungsertheilen des Collegiums wolle  
er heute nicht näher beleuchten.

Herr Klemm ist gegen den Ausschußantrag,  
daß das Gellertdenkmal im Winter bedeckt werden  
sollte; die Gefahr des Witterungschadens sei geringer,  
als die einer Beschädigung durch Ungeschicklichkeit  
der Arbeiter.

Herr Dr. Kühn spricht sich in demselben Sinne  
aus, und wünscht, daß auch die Bänke im Winter  
stehen bleiben.

Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Koch mit-  
getheilt, daß der Künstler seiner ausdrücklichen  
Erklärung zu Folge zur Herstellung des Gellert-  
schen Denkmals Marmor zweiter Classe gewählt  
habe, weil derselbe jeder Witterung widerstehe,  
erklären die anwesenden Mitglieder des Rosen-  
thalausshusses ihren bezüglichen Antrag fallen zu  
lassen.

Herr Franz Schneider wünscht ebenfalls, daß  
die Bänke auch im Winter stehen bleiben, da sie  
auch in dieser Jahreszeit zuweilen zum Ruhen  
benutzt werden können, und beantragt, nachdem  
sich der Herr Referent für Herrn Fleischhauer  
gegen den Ausschußantrag betrefend die Bänke  
ausgesprochen, Herr Dir. Käser aber den An-  
trag bezüglich Verrechnung der Pachtgelder für  
die Restaurationen auf Conto 13 angesprochen, da  
das Rosenthal in der Hauptsache Ruwald sei,  
die Bänke im Rosenthal und in den An-  
lagen künftig während des Winters stehen  
zu lassen.

Herr Adv. Franke beklagt, daß durch die an-  
gelegten Fahrwege im Rosenthal viel Staub er-  
zeugt werde, und warnt vor Anlegung neuer  
Fahrwege.

Herr Dir. Käser will die Existenz der Fahr-  
wege im Rosenthal nicht angetastet sehen und

\* Eingegangen bei der Redaction des Tagesblattes  
am 20. November.